

Filmografie von Robert Bresson

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 105

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tertitel können, leider, das Wort und seine Klangfarbe nicht ersetzen"...

"Glauben Sie, dass das Kino (das photographierte Theater) eine Zukunft hat? Ich nicht. Ich glaube vielmehr an die grosse Zukunft des Kinematographen, der so einfach, wie ich ihn definiere, eine 'Schrift in bewegten Bildern und Tönen ist, eine Schrift, die sich entschieden von der dramatischen Kunst und den Schauspielern abwendet...."

Ich weiss - ich bin zu weit abgeschweift. Doch finde ich, was hier BRESSON andeutungsweise sagt - ist wichtig. Wichtig sind für mich auch alle Filme von BRESSON! Auch wenn nicht immer alles im ersten Moment verstanden wird oder sich so einfach erklären lässt. Ich wünsche mir, dass man alle seine Filme immer wieder sehen könnte - oder auch einmal alle miteinander - es sind ja nicht sehr viele - 12 - der erste ist leider verschwunden. LE DIABLE PROBABLEMENT ist für viele vielleicht zu 'triste', zu frostig. Dass er aufzeigt, dass der 'Teufel möglicherweise' in verschiedenen Formen sehr lautstark auftritt ist eines - und das andere? Nun - mit Cocteau nochmals: 'Man sieht, was man sieht' - und ich hoffe sehr - dass LE DIABLE PROBABLEMENT - der in Berlin den 'Silbernen Bären' (Spezialpreis der Jury) gewonnen hat - viele sehen und viel darin sehen werden.

Eugen Waldner

FILMOGRAFIE VON ROBERT BRESSON (GEB. 25. SEPT. 1907)

- 1939 LES AFFAIRES PUBLIQUES (keine Kopie mehr vorhanden)
- 1943 LES ANGES DU PECHE (Das Hohelied der Liebe)
- 1945 LES DAMES DU BOIS DE BOULOGNE (Die Damen vom Bois de Boulogne) nach einer Episode von Denis Diderots
- 1950 LE JOURNAL D'UN CURE DE CAMPAGNE (Tagebuch eines Landpfarrers) nach dem Roman von Georges Bernanos
- 1956 UN CONDAMNE A MORT S'EST ECHAPPE (Ein zum Tode Verurteilter ist entflohen) auch bekannt als LE VENT SOUFFLE OU IL VEUT nach dem Bericht des Majors Anrdé Devigny
- 1959 PICKPOCKET
- 1961 LE PROCES DE JEANNE D'ARC (Der Prozess des Jeanne d'Arc) (nach den Akten des Prozesses von 1431 und des Wiederaufnahmeverfahrens von 1456).
- 1965 AU HASARD BALTHAZAR (Zum Beispiel Balthasar)
- 1966 MOUCHETTE (nach der Nouvelle histoire de Mouchette von Georges Bernanos)
- 1969 UNE FEMME DOUCE (Die Sanfte) nach der Erzählung 'Krotkaja' von F.M. Dostojewski
- 1970 QUATRE NUITS D'UN REVEUR (Vier Nächte eines Träumers) nach dem Roman 'Belye noci Weisse Nächte' von F.M. Dostojewski
- 1974 LANCELOT DU LAC (Lancelot, Ritter der Königin)
- 1977 LE DIABLE PROBABLEMENT (Der Teufel möglicherweise)